



NACH- BEREITUNG:

WAS HAT'S GEBRACHT?



GORAN, 18

AZUBI

Goran macht eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration und war vier Wochen Praktikant bei The Inventors in Setúbal.

» Mein Auslandspraktikum mit Erasmus+ für Auszubildende in Setúbal, Portugal, nur eine halbe Stunde von Lissabon entfernt, war eine unglaubliche Erfahrung. Ich habe im IT-Bereich mit Datenbanken gearbeitet. Besonders beeindruckt haben mich die offene Art der Menschen, die tolle Atmosphäre und die vielen Erlebnisse: Burgen, Delfine, Angeln, Sonnenuntergänge und das Champions-League-Spiel Sporting gegen Man City live im Stadion. Anfangs war die Sprache eine Herausforderung, aber durch den täglichen Gebrauch wurde Englisch schnell zur Gewohnheit. Ich habe gelernt, mich auf neue Kulturen und Arbeitsweisen einzulassen und dabei auch meine eigene Arbeitsweise verbessert. Die entspannte Mentalität der Portugiesen, z. B. mit langen Mittagspausen, war anfangs ungewohnt, aber inspirierend. Ich kann ein Auslandspraktikum nur allen empfehlen! «

IM RÜCKSPIEGEL: DAS PRAKTIKUM REFLEKTIEREN UND NACHBEREITEN

In diesem Kapitel erfährst du, warum eine Reflexion deines Praktikums sinnvoll ist und was bei der Auseinandersetzung mit den Erlebnissen und Erkenntnissen zu beachten ist.

Und plötzlich, ohne dass du es so richtig gemerkt hast, ist es Zeit für die Heimreise. Die letzten Wochen sind wie im Flug vergangen, du hast viel Neues gelernt, hast spannende Bekanntschaften gemacht, konntest ein neues Land kennenlernen und deine Kenntnisse in einer anderen Sprache vertiefen. Bevor du in das Flugzeug oder den Zug steigst, um wieder nach Deutschland zurückzukehren, solltest du deinen Arbeitgeber darum bitten, dir ein Zeugnis auszustellen, auch dann, wenn es in dem Land, in dem du gearbeitet hast, nicht üblich ist. Ein solches Zeugnis kannst du zukünftigen Bewerbungen beilegen – wer weiß, ob es sich nicht als Türöffner zu einer interessanten Stelle in einem anderen spannenden Land deiner Wahl entpuppt.

In den meisten Studienordnungen ist außerdem festgehalten, dass die Studierenden nach ihrer Rückkehr einen Erfahrungsbericht anfertigen müssen, in dem sie von der Suche nach der passenden Stelle, ihrer Vorbereitung und den Inhalten des Praktikums berichten und eine persönliche Einschätzung im Hinblick auf Land und Leute abgeben; auch einige Stipendienggeber bitten darum. Damit du nicht auf einen Schlag sehr viel Arbeit hast und dich ausreichend an Details erinnerst, ist es sinnvoll, bereits vor Ort während des laufenden Praktikums Aufzeichnungen zu machen.

Wenn du Lust und Zeit hast, kannst du diesen Erfahrungsbericht auch (in einer gekürzten Version) auf einer Seite im Internet hochladen, auf der sich zukünftige und ehemalige Praktikantinnen und Praktikanten austauschen – so hilfst du anderen Studis und Azubis dabei, das für sie passende Praktikum zu finden.



Dabei solltest du nicht nur die Erfolge auflisten, sondern auch auf eventuell aufgetretene Probleme und Schwierigkeiten aufmerksam machen, z. B. die anstrengende Wohnungssuche oder interkulturelle Probleme. Über solche Punkte zu schreiben zeigt keine Schwäche – im Gegenteil: Es beweist, dass du dich eigenständig in einer Situation zurechtgefunden hast, die nicht immer ganz einfach war, eine Eigenschaft, die nicht zuletzt auch Personalchefinnen und -chefs zu schätzen wissen.

Apropos: Denke in künftigen Bewerbungen immer daran, deine Auslandserfahrung zu erwähnen – so hebt sich deine Bewerbung von den vielen anderen ab. Dabei solltest du eingehend erläutern, wo im Ausland du tätig warst, mit welchen Nationalitäten du gemeinsam in einem Team gearbeitet hast, welche Arbeitssprachen gesprochen wurden und was du konkret während deines Auslandspraktikums gemacht hast. Mache auch deutlich, warum deine Auslandserfahrung gerade für die ausgeschriebene Stelle von Bedeutung ist.

Und last but not least: Versuche, den Kontakt zu deinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten zu halten – wer weiß, vielleicht möchtest du eines Tages in diese Firma zurückkehren oder kannst zumindest anderen Personen in deinem Bekanntenkreis einen für sie wichtigen Kontakt vermitteln, wenn sie ebenfalls auf der Suche nach einem Praktikum oder einer Stelle in dieser Branche und diesem Land sind.

Wenn du weitere Fragen hast, wende dich gerne an die im letzten Kapitel auf Seite 62 bis 65 angegebenen Beratungsstellen.



ZEIG, WAS DU GELERNT HAST

EUROPASS MOBILITÄT Hilft DABEI

Sprachen lernen, interkulturelle Erfahrungen sammeln und berufliche Kompetenzen erweitern:

Wer eine Zeit lang im Ausland lernt und arbeitet, profitiert fachlich und persönlich – und kann bei Bewerbungen punkten. Der **Europass Mobilität** zeigt gut nachvollziehbar, welche Kompetenzen du während eines Lernaufenthalts im europäischen Ausland gesammelt hast. Er dokumentiert berufliche Auslandsaufenthalte wie bspw. Abschnitte einer Aus- oder Weiterbildung, Praktika oder Auslandssemester an Hochschulen. Damit der Europass Mobilität vergeben werden kann, müssen bestimmte Qualitätskriterien erfüllt sein wie etwa die Betreuung durch eine Mentorin oder einen Mentor. Vergeben wird er vor allem für Auslandsaufenthalte im Rahmen von Erasmus+. Er kann jedoch auch für andere Auslandsaufenthalte in der EU und weltweit genutzt werden. Wer den Europass Mobilität erhält, kann ihn im persönlichen Profil im Europass-Portal speichern und für Bewerbungen nutzen.

Europass-Portal: <https://europass.europa.eu>

Information und Beratung: www.europass-info.de